

<b>Studienseminar für das Lehramt für Sonderpädagogik Osnabrück</b>	Bezüge zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen (kfk)“
<b>Lehrplan:</b> Pädagogik bei Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung	<b>ESE</b>
<b>Schwerpunkt im Kompetenzbereich:</b> Kompetenzbereich: <b>schwerpunktmäßig ‚Beurteilen, Beraten und Unterstützen, Diagnostizieren und Fördern‘</b>	2.2.- 2.4. 3. ; 4.2. ; 5.3.
<b>Handlungssituation:</b> Schulabsentismus- Grundlegende Aspekte für den Umgang Schülerinnen und Schülern, die den Schulbesuch verweigern	<b>Geschätzter Aufwand:</b> individuell, mind. 5h
<b>Querbezüge/Vernetzung:</b> KEA „Konfliktgespräche“ (FR ESE)	Vorschlag zur Einbindung in den <u>Ausbildungsgang:</u> Individuelles Beratungsangebot/ Studientag
<b>Kompetenzentwicklungsaufgabe (KEA):</b>  Schulabsentismus ist ein Prozess, der mit Schulunlust/ -angst und Leistungsverweigerung beginnt und sich im weiteren Verlauf über gelegentliches Fehlen (z.B. Zuspätkommen) zu einem dauerhaften Fernbleiben vom Unterricht manifestiert. Ständiges Fehlen ist nicht nur ein Verstoß gegen die gesetzliche Schulpflicht, es ist vor allem ein Zeichen dafür, dass in der Entwicklung eines Kindes oder Jugendlichen Schwierigkeiten auftreten.  Setzen Sie sich mit dem Thema Prävention und Intervention von Schulabsentismus in seinen unterschiedlichen Formen auseinander.	
<b>?</b> <b>Kompetenzdimensionen:</b> <i>Wissen (W), Können (K), Haltung (H)</i>	
<b>Vorbereitung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klären Sie die rechtlichen Grundlagen zur Schulpflichterfüllung: <b>(W)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen zur Schulpflicht</li> <li>- Meldung der Fehlzeiten (Fachverfahren Schulpflichtverletzung)</li> <li>- Verlauf von Bußgeldverfahren</li> </ul> </li> <li>• Welche Formen von Schulabsentismus lassen sich unterscheiden? Erläutern Sie diese! <b>(W H)</b></li> <li>• Welche Motive sind beim „Schulschwänzen“ relevant? Skizzieren Sie die wesentlichen Ursachen!</li> <li>• Achten Sie in der Schule verstärkt auf Schülerinnen und Schüler, die durch unterschiedliche Formen von Schulabsentismus auffallen. <b>(W K H)</b></li> <li>• Sprechen Sie mit Ihren Kolleginnen und Kollegen über schulverweigernde Schülerinnen und Schüler und den Umgang diesbzgl. mit ihnen. <b>(W H)</b></li> <li>• Wie verfährt Ihre Ausbildungsschule mit Schülerinnen und Schülern, die der Schule fernbleiben? <b>(W)</b></li> </ul>	
<b>Durchführung:</b> <b>Prävention</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lesen Sie den Infotext!</li> <li>2. Benennen und erläutern Sie wesentliche Handlungsstrategien zur Prävention von Schulabsentismus! <b>(W)</b></li> </ol>	

3. Analysieren Sie hemmende und fördernde Bedingungen für Schulabsentismus an ihrer Ausbildungsschule auf den Ebenen: (W K)
  - Schulleitung
  - Schul- und Unterrichtsorganisation
  - Lehrerverhalten
  - Elternarbeit
4. Stellen Sie sich vor, Sie werden beauftragt, das Präventionskonzept Ihrer Ausbildungsschule zu überarbeiten. Welche Schwerpunkte würden Sie setzen? Begründen Sie! (W K H)

### Intervention

#### Aufgabe 1)

- a) Diskutieren Sie Für und Wider von Zwangsmaßnahmen zum Umgang mit Schulabsentismus.
- b) (K H)
- c) Für welche Form des Schulabsentismus kommen die Maßnahmen am ehesten in Betracht? (W K H)

#### Aufgabe 2:

1. Lesen Sie das Fallbeispiel!
2. Wie schätzen Sie das Verhalten des Sohnes ein? (W K)
3. Welche schulischen Maßnahmen bzgl. Prävention und pädagogische Interventionen würden Sie ergreifen? (W K)
4. Was raten sie der Mutter? (W K H)
5. Was würden Sie veranlassen? (W K H)

### Nachbereitung:

- Wählen Sie eine/n Schüler/in aus Ihren Lerngruppen aus, die häufig der Schule fernbleibt.
- Welche Form des Schulabsentismus trifft auf Ihren ausgewählte/n Schüler/in zu? Begründen Sie! (W K H)
- Fertigen Sie eine Liste / Übersicht an, welche Maßnahmen im Bereich der Prävention und pädagogischen Interventionen für diese/n Schüler/in unerlässlich sind. Notieren Sie verschiedene Möglichkeiten, die Sie als hilfreich für das Kind einschätzen würden, damit der Schüler/ die Schülerin Ihre Schulpflicht in Ihrer Ausbildungsschule erfüllen kann. (W K H)

### Produkt:

- Stellen Sie ihre Liste / Übersicht einem Kollegen/ einer Kollegin vor. Ergänzen Sie ggf. Ihre Liste. (W K H)
- Markieren Sie Ihre nächsten Handlungsschritte. (W K H)

### Literatur:

- Seminareigenes Handout
- Ricking, H: Schulabsentismus als pädagogische Herausforderung. IN: [www.bildungsmedien.de/veranstaltungen/fup/.../fup2014-ricking.pdf](http://www.bildungsmedien.de/veranstaltungen/fup/.../fup2014-ricking.pdf)
- Ricking, H.: Wenn Schüler dem Unterricht fernbleiben, Bad Heilbronn 2006, S.111-112, 129
- Ricking, H.: Schulische Handlungsstrategien bei Schulabsentismus. Möglichkeiten der Prävention von Schulschwänzen und –verweigerung. In: Buchen et al. (Hrsg.) Schulleitung und Schulentwicklung, 24, Raabe-Verlag, Berlin 1999, 1-15